

Zum 100. Band des Rheinischen Museums für Philologie

Neue Folge

Das von Niebuhr im Jahre 1827 gegründete Rheinische Museum für Jurisprudenz, Philologie, Geschichte und griechische Philosophie ging im Jahre 1841 bei der Neugründung der Zeitschrift durch Ritschl und Welcker an den Verlag von Johann David Sauerländer über.

Es erschien seit dieser Zeit unter dem Titel »Rheinisches Museum für Philologie, Neue Folge« und ist bis heute ununterbrochen im gleichen Verlag und in gleicher Verbindung mit der Altertumswissenschaft der Bonner Philosophischen Fakultät geblieben.

Während der Zeit des Erscheinens der 100 Bände waren politisch und wirtschaftlich viele Widerstände zu überwinden. Die schwerste Krisenzeit für alle Zeitschriften auf geisteswissenschaftlichem Gebiet und auch für das »Rheinische Museum für Philologie« sind wohl die Jahre nach dem 2. Weltkrieg 1945-1948 gewesen. In dieser Zeit stellten sich die beiden Unterzeichneten, der Inhaber des Verlags J. D. Sauerländer und der als Nachfolger von Friedrich Marx seit dem Jahre 1935 (Band 84) tätige Herausgeber die Aufgabe, dem Rhein. Museum unter allen Umständen zur Fortsetzung zu

verhelfen. Dies konnte damals nur durch Selbsthilfe erfolgen.

Das Vertrauen auf Selbsthilfe konnte besonders durch zwei Erwägungen genährt werden. Bei dem internationalen Charakter der Zeitschrift war in Betracht zu ziehen, daß entsprechend der neuen europäischen Eingliederung des deutschen Lebens die erhöhte Mitarbeiterschaft ausländischer Gelehrten den Wirkungskreis der Zeitschrift erweitern dürfte. Dazu kam der beiden Unterzeichneten gemeinsame Glaube an den genius loci der Bonner Universität und ihrer Altertumswissenschaft, von dem im Brief an Jacob Bernays Ritschl gesagt hat: „Was Sie den Bonner genius loci nennen, ist das was ich, prosaischer, mir immer als lokale Tradition gefaßt und als ein singulare beneficium der Götter sehr hoch taxiert habe.“

Aus dieser Einstellung heraus werten es die Unterzeichneten als Unterpfand für die Zukunft des Rheinischen Museums für Philologie, daß Herr Hans Herter, Bonn, sich entschlossen hat, in die Redaktion der Zeitschrift einzutreten, der im Jahr 1924 nach dem Tode des langjährigen Herausgebers August Brinkmann im Jahr 1923 die Überführung der Zeitschrift in die Hände des damaligen neuen Herausgebers Friedrich Marx, Bonn, während der Krisenzeit nach dem 1. Weltkrieg vermittelt und als »Verantwortlicher Schriftleiter« von Band 74 (1925) an bis zu seiner Berufung auf das Tübinger Ordinariat im Jahr 1932 gezeichnet hat.

Jedem Faszikel des Bandes 100 wird ein Bild früherer Herausgeber des Rheinischen Museums für Philologie eingehftet. Die Grabmonumente auf Bonner Friedhöfen von Niebuhr, Welcker, Usener, Buecheler werden im Bilde gebracht; ein Brustbild des in Leipzig bestatteten Fr. Ritschl tritt hinzu.

Für die Bildausstattung des Bandes 100 hat der Herr Kultusminister des Landes Nordrhein-Westfalen im Einvernehmen mit dem Beratungsausschuß der Arbeitsgemeinschaft für Forschung, Geisteswissenschaftliche Sektion, einen Zuschuß bewilligt, wofür wir ihm den geziemenden Dank ehrerbietigst abstatten.

Bonn und Frankfurt a. M. Mai 1957

Herausgeber und Verleger des Rheinischen Museums für Philologie

E. Bickel

A. Gruber

Museo Rhenano centenaria celebrante epigonos decet meminisse heroum. inde litare animus fert dis manibus priorum editorum Musei Rhenani et quidem eorum, qui maxime meruerunt sive de condendo Museo sive de augendo nomine eius decenniis vertentibus. quam litationem sic fieri placet, ut singulis anni currentis fasciculis imagines clipeatae addantur eorum philologorum Bonnensium, qui, praeter quod locum praecipuum in historia philologiae adepti sunt, in edendo Museo Rhenano occupati curis assiduis sui quodque regiminis volumen fertile fecerunt. unde adduntur: pri-

mo fasciculo Friderici Ritschl imago, alteri Friderici Theophili Welcker, tertio Bartholdi Georgii Niebuhr, quarto binae imagines Francisci Buecheler et Hermanni Usener magisterii unanimi gratia una collocatorum.

Imagines autem clipeatas traximus a monumentis sepulcralibus coemeteria Bonnensia ornantibus. B. Georgii Niebuhr monumentum, quod rex Borussicus Fridericus Guilelmus IV amico defuncto struxit, stat in Vetere coemeterio urbano; ibidem clarent herma Useneri atque Welckeri ectypon marmoreum. Buecheleri petrae impressum ectypon aeneum in coemeterio Kesseniano ex edito spectat ad Rhenum et Septem montes. unus tantum Ritschelius extra Bonnam humatus est. qui quidem postquam Museum Rhenanum ad culmen summum fortunae duxit ac discipulorum cohorte maxima munitus superbum illud pro symbolo promulgavit: »nil tam difficile est, quin quaerendo investigari possiet«, 'invidia deorum' - ne longior sim in causa fatali - Bonna pulsus Lipsiae obiit. nihilo minus Ritschellii memoria a philologis Bonnensibus colitur praesentior imaginibus sive fictis ex aere sive pictis, quibus imaginibus iam accedere volumus folium arte factum Musei Rhenani centenaria celebrantis.



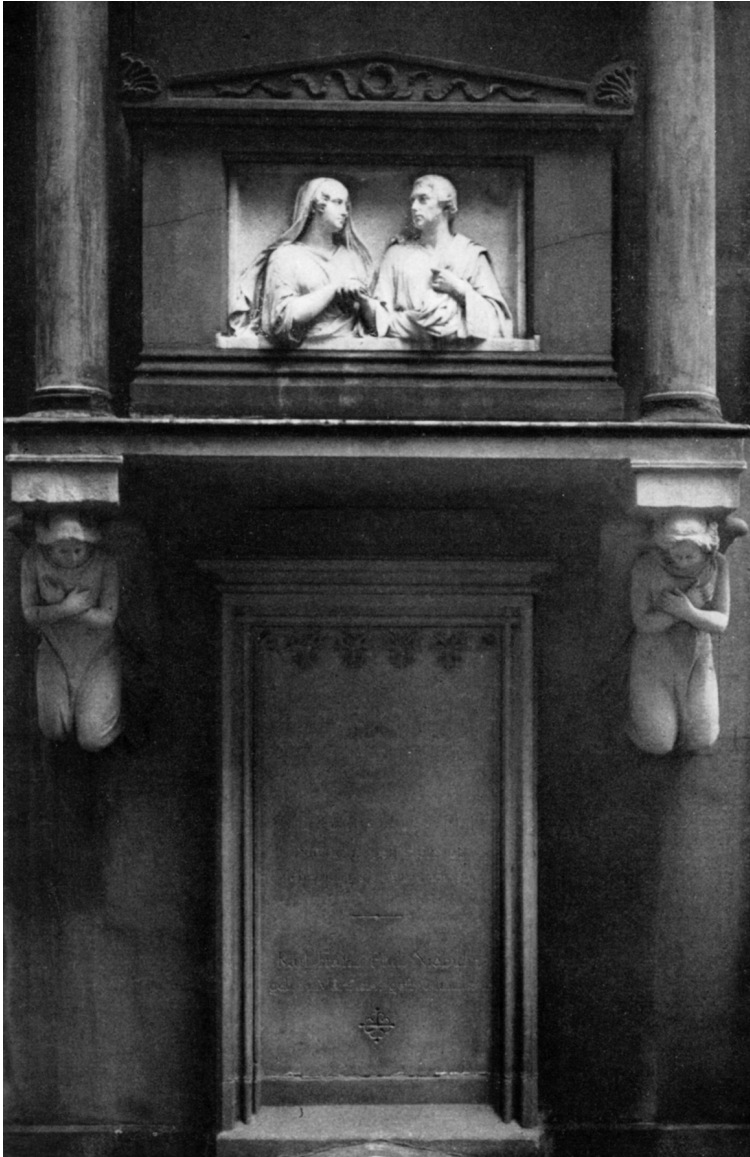
Ad. H. Nöcker sculp.

*Nil tam difficile est quin quaerendo
investigari possit*

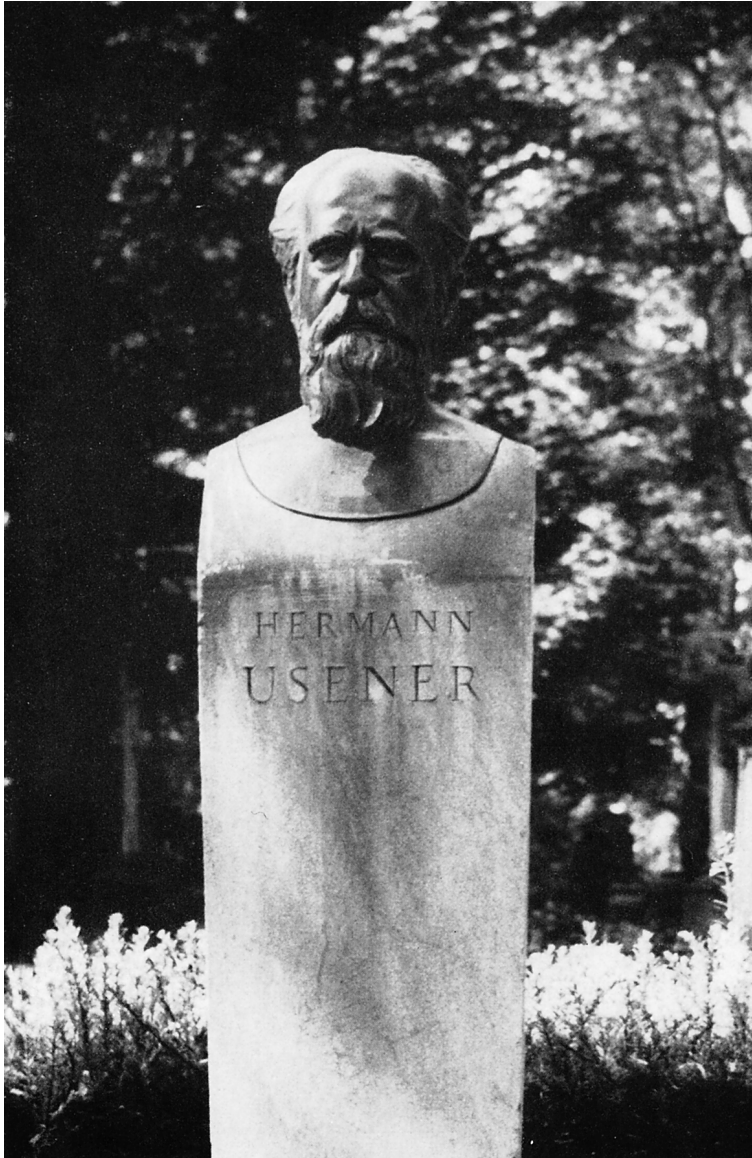
Friedrich Ritschl



F. H. Welcker



Niebuhr



H. Usener



FRANZ BUECHELER
GEB. 8. JUNI 1887 IN RHEINBERG
GEST. 3. MAI 1908 IN BONN

MANUELA BUECHELER
GEB. SCHLEIDEN
GEB. 1. JULI 1840 IN MEXICO
GEST. 21. AUGUST 1914 IN BONN

Franz Buecheler